Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2011)

Heft: 6

Rubrik: L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEWS

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement / *Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau*

VERANSTALTUNG

«Wiederdurchmischung der Stadt»: Der Weg zu Nachhaltigkeit und langfristiger Stabilität?

Städte sind weltweit einem rapiden sozialen, wirtschaftlichen, technologischen und kulturellen Wandel unterworfen, darunter fallen rasche Verstädterung, Überalterung der Gesellschaft, Sicherheitsthemen, Wohnungsnot, neue Mobilitätslösungen, Integrationsangelegenheiten, Lebensmittel- und Trinkwasserverknappung etc. Speziell in Zeiten von Wirtschaftskrise und wachsenden Städten ist es notwendig, darüber nachzudenken, wie wir mit den existierenden Städten am besten umgehen können; daher ist die «Wiederdurchmischung der Stadt» eine Herausforderung, sich neu zu überlegen, wie die Elemente, aus denen unsere modernen Städte bestehen, gehandhabt und neu kombiniert werden können, sodass wir auf Veränderungen besser reagieren können.

Die REAL CORP 2012 gibt Ihnen die Möglichkeit, ein weites Spektrum von raumbezogenen Themen in verschiedenen Gruppen, Podiumsdiskussionen und Workshops zu erörtern. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Beiträge und Abstracts/Papers für die REAL CORP 2012 zu diesen Themen einzusenden:

— Leben, arbeiten, lernen, erholen, geniessen, einkaufen – alles immer und überall?
— Ist es Zweck der Raumplanung, die Nutzungen im Raum zu sortieren?
— Erfüllen die städtischen Muster und unsere Stadtstrukturen immer noch die Anforderungen ihrer Bewohner im täglichen Leben?
— Wie formen Stadt-, Verkehrs und Umwelttechnologien unsere Städte?
— Neue Gesichter, neue Zugänge, neue Ideen – kann und wird Migration unsere Städte neu durchmischen?
— Zeit-Weg-Muster der 24/7-Stadt
— «Urban Ambient Assisted Living (AAL)» – eingebettete unterstützende Technologien und intelligente städtische Umgebung
— Stabilität, Schock-Resistenz und Sicherheit

Call for Papers: Die Anmeldung von Vorträgen ist bis 23. Dezember 2011 über die Website www.corp.at möglich. Vorträge/Papers können in Deutsch oder Englisch eingereicht werden.

REAL CORP 2012 – 17. internationale Konferenz zu Stadtplanung, Regionalentwicklung und Informationsgesellschaft:
Datum: 14.–16.05.2012
Ort: Multiversum Schwechat (bei Wien), Österreich
Informationen: www.corp.at

NACHRICHT

Velostadtplan Basel und Umgebung jetzt auch digital verfügbar

Ob am Laptop zuhause oder auf dem Tablett-PC unterwegs, interessierte Velofahrerinnen und Velofahrer können ab sofort den Velostadtplan Basel auch digital unter www.geo.bs.ch/velostadtplan abrufen. Zusätzlich zum Papierplan sind auch die Standorte der grossen Veloabstellanlagen (›50 Plätze) aufgeführt.

Der Velostadtplan ist im digitalen Basler Stadtplan (GeoViewer) als eigene Kartenebene unter «Stadtplan – Informationen» einsehbar. Seine Inhalte lassen sich so gut mit Angaben zu Zielen von Freizeit- und Alltagswegen kombinieren. Den Nutzerinnen und Nutzern stehen selbstverständlich auch für den Velostadtplan alle Funktionalitäten des digitalen Stadtplans zur Verfügung wie z.B. der Ausdruck von Ausschnitten für den Eigengebrauch.

Auch der gedruckte Velostadtplan von Basel und Umgebung, der im Juli 2011 in optimierter Form neu erschienen ist, trifft auf rege Nachfrage: Insbesondere die englische Version wird von internationalen Firmen zur Information ihrer Mitarbeitenden gerne genutzt, aber auch der Verkauf der deutschen Version läuft so gut, dass bereits ein erstes Mal nachgedruckt wurde.

Der Velostadtplan Basel und Umgebung (empfohlener Abgabepreis CHF 2.–) ist beim Kundenzentrum BVD und GVA am Münsterplatz 11, bei Basel Tourismus und im Buchhandel erhältlich. Grossbesteller (›50 Exemplare) können sich direkt an das Amt für Mobilität wenden (mobilitaet@bs.ch) und erhalten den Plan für CHF 1.–/Stk.

Informationen:
Antje Hammer, Tel. 061 267 92 07,
Projektleiterin, Amt für Mobilität,
www.geo.bs.ch/velostadtplan

NACHRICHT

IBA Basel 2020: IBA Forum – Werkstatt zum trinationalen Raum

Am 3. November 2011 stellte die IBA Basel 2020 im Zuge des IBA Forums ihre «Projektlandschaft» vor. 44 Projektträger präsentierten in vier Arenen in der e-halle persönlich ihre Vorschläge für die Agglomeration. Die Liste reicht von kleineren Projekten wie beispielsweise der Linienschifffahrt auf dem Rhein bis hin zu Grossprojekten wie die 3Land Entwicklungsvision am Dreiländereck.

Knapp 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und der Bevölkerung aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz verfolgten dieses Geschehen mit Spannung. Um einen direkten Kontakt zwischen IBA Verantwortlichen, Projektträgern und Besuchern herzustellen, hatte sich das IBA Team um Geschäftsführer Martin Jann für das IBA Forum ein spezielles Format ausgedacht. Eingeteilt in Reisegruppen mit je einem IBA Reiseführer traten die Besucher ihre Tour in die städtebauliche Zukunft der Region an. Schnell entstand so ein intensiver Austausch in der Gruppe über das Gehörte. In der Walking Break herrschte an den Projektständen ein reges Treiben. Mit Hilfe von Postkarten konnten die Besucher direkt ihre Meinung kundtun. Ein Feedback-Instrument, das fleissig genutzt wurde. Auch unter den Projektträgern selbst kamen die ersten «Vernetzungsgespräche» auf.

Eine Expertenrunde mit Vertretern des wissenschaftlichen IBA Kuratoriums liess zum Abschluss das Erlebte Revue passieren. Dabei zeigten sich alle von der Atmosphäre der Veranstaltung begeistert und zollten Besuchern wie Projektträgern Respekt für das Engagement und die Bereitschaft, sich an dem Qualifizierungsprozess zu beteiligen.

«Das IBA Forum ist zeitlich zwischen Kandidatur und Nomination zu sehen. Die Projekte befinden sich momentan noch im Anfangsstadium. Jetzt gilt es, sie teilweise zu bündeln und zusammenzuführen und sie so weiterzu-

entwickeln, dass sie bis zur Zwischenpräsentation im Jahr 2013 die notwendige Qualität erreicht haben, um das IBA Label zu erhalten», betonte der Geschäftsführer der IBA Basel 2020. (Fotos: Hans Münchhalfen, IBA)

Informationen: IBA Basel 2020,
Chantal Hommes-Olaf, Medienbeauftragte,
Tel. 061 385 80 80, chantal.olaf@iba-basel.net,
www.iba-basel.net/projekte

NOUVELLES

Résolution de l'Assemblée générale 2011 de Mobilité piétonne: les trottoirs et les surfaces piétonnes doivent rester réservés aux piétons

Mobilité piétonne, l'association suisse des piétons, s'oppose à la tendance croissante d'ouvrir trottoirs et surfaces piétonnes aux cyclistes et même parfois d'y tolérer les véhicules motorisés.

Mobilité piétonne soutient les efforts de la Confédération, des cantons et des communes dans la promotion de la mobilité douce. Dans plusieurs villes, de telles initiatives ont été approuvées par le peuple. Mobilité piétonne constate néanmoins qu'en de nombreux endroits, la promotion du vélo se fait au détriment des piétons. Les surfaces piétonnes sont ouvertes au trafic cycliste et l'on est alors surpris que des conflits s'ensuivent.

De plus, un nombre croissant de véhicules motorisés font irruption sur les espaces piétons: voitures parquées ou arrêtées sans égard pour autrui, vélos électriques roulant souvent à des vitesses élevées. Les nouveaux véhicules tels que segways et autres trottinettes à moteur sont également préoccupants puisque les progrès techniques les rendent de plus en plus puissants.

L'usage croissant des surfaces piétonnes amène aussi les conducteurs de ces véhicules à ne plus savoir qu'ils sont en situation illégale. Cela étant, les piétons se permettant de faire remarquer le comportement inadapté des conducteurs peuvent s'attendre à des réactions parfois violentes.

Mobilité piétonne a ainsi formulé les exigences suivantes: les trottoirs et surfaces piétonnes doivent rester réservés aux piétons. La promotion du trafic cycliste ne doit pas se faire au détriment des piétons. L'espace à réserver au trafic cycliste est à prendre sur la chaussée. Les véhicules motorisés circulent sur la chaussée. Ils ne doivent pas être admis sur les surfaces piétonnes et l'utilisation illégale de celles-ci doit être sanctionnée.

Informations: www.fussverkehr.ch

AUSBILDUNG

Drei neue Professoren am Studiengang Raumplanung

Am Studiengang Raumplanung an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil wurden drei neue Professoren gewählt: Zwei ersetzen die ab Februar 2012 abtretenden Rosmarie Müller und Thomas Matta; ein dritter wurde, in der Person von Carsten Hagedorn, zusätzlich gewählt.

Markus Gasser (*1959), Professor für Städtebau, Univ.-Prof., dipl. Architekt ETH, ist derzeit Dekan des Fachbereichs Architektur der TU Darmstadt und Coordinating Director des Masterstudiengangs «International Cooperation and Urban Development», wo er seit 2001 städtebaulichen Entwurf lehrt. Zuvor war er während vier Jahren Professor für Entwurf, Baukonstruktion und CAD an der Universität Wuppertal. Vor und teils auch parallel zur Lehr- und Forschungstätigkeit war er ab 1985 während 20 Jahren Mitarbeiter und Geschäftsleiter der Metron Architektur AG in Brugg, wo er verschiedene ausgezeichnete Wohnsiedlungen und Bürobauten realisierte und sich zunehmend auf interdisziplinären Städtebau spezialisierte. Er ist Mitverfasser von «Raumpilot», eines der neuesten Lehrbücher für Architektur- und Städtebau-Entwurf.

Dirk Engelke (*1968), Professor für Raumentwicklung, Dr. Ing. Verkehrs- und Raumplanung, führt seit 2002 ein privates Planungsbüro in Karlsruhe, leitet EU-Planungsprojekte und nimmt verschiedene Lehraufträge an deutschen Hochschulen wahr. Zu seiner Planungspraxis gehören Orts- und Regionalentwicklungen in Süddeutschland und Luxemburg für öffentliche wie private Auftraggeber, die Entwicklung von GIS-Tools für die Ortsplanung oder auch Arbeiten im Limmattal. Er promovierte 2002 an der Universität Karlsruhe bei Prof. Dr. Bernd Scholl, bei dem er während fünf Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. Er ist Vizepräsident der International Society of City and Regional Planners (ISOCARP).

Carsten Hagedorn (*1973), Professor für Verkehrsplanung, Dipl.-Ing. Raum- und Umweltplanung, ist seit 2001 Mitarbeiter und seit vier Jahren Mitinhaber des Planungsbüros R+T Topp, Huber-Erler, Hagedorn in Darmstadt, welches vor allem in der konzeptionellen Verkehrsplanung und an der Schnittstelle zwischen Verkehrs- und Raumplanung tätig ist. Mit Leitung von über 100 Projekten in den Bereichen Parkraumplanung, Verkehrsentwicklung, Masterplanung, Projektentwicklung, Verkehrskonzepte, Radverkehr und öffentlicher Nahverkehr hat er sich dabei in gut 10 Jahren eine beträchtliche Praxiserfahrung angeeignet, welche er in die Ausbildung und angewandte Forschung einbringen wird. Eines seiner speziellen Forschungsinteressen gilt der integrativen Verkehrs- und Siedlungsentwicklung, welche die Schweizer Praxis im Rahmen der Agglomerationsprogramme beschäftigt. (irap/HSR)

WEITERBILDUNG

Stakeholder-orientierte Raumentwicklung

In den nächsten 25 Jahren rechnen die Statistiker in der Schweiz mit zusätzlich bis zu einer Million Menschen. Dieser Wachstumsschub stellt Planer, Architekten und Ingenieure vor die schwierige Aufgabe, den Raum teilweise neu zu organisieren und für eine immer anspruchsvollere Bevölkerung sinnvoll und nachhaltig weiterzuentwickeln. Können aber die bis anhin definierten Prozesse zur Planung und Umsetzung von Projekten im Raum den immer vielfältigeren Bedürfnissen und Ansprüchen von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft noch gerecht werden? Ob Infrastrukturentwicklungen, Regional- oder Ortsplanungen, Einkaufszentren oder Fussballstadien – die zahlreichen Auseinandersetzungen mit unzufriedenen Bürgerinnen und Bürgern, die allerorts steigenden Kosten für das Nachbessern von Projekten und der immer häufiger erzwungene Verzicht auf längst Geplantes legen den Schluss nahe, dass den zahlreichen unterschiedlichen Ansprüchen längst nicht mehr ausreichend Rechnung getragen wird. In einer fragmentierten Gesellschaft, die kaum mehr hierarchisch organisiert ist, sondern allenfalls vernetzt Interessen kommuniziert und vorantreibt, greifen die üblichen partizipativen Verfahren und Informationsstrategien zunehmend zu kurz. Hier setzt das Konzept einer Stakeholder-orientierten Raumentwicklung an.

Methoden für komplexe Märkte: Um die Vielzahl divergierender Bedürfnisse zu erfassen und die Prozesse entsprechend auszugestalten, sind neue Ansätze gefragt. Dabei lohnt sich ein Blick auf die Methoden, mit denen erfolgreiche Unternehmen heute in komplexen Märkten handeln: Mit detaillierten Marktabklärungen und Beteiligungen der Zielgruppen an der Ausgestaltung der Angebotspaletten stellen diese heute die realen Kundinnen und Kunden ins Zentrum ihrer Produkt- oder Dienstleistungsentwicklung. Und: Zur Verminderung künftiger Risiken und Imageschäden berücksichtigen Firmen mit Weitsicht zudem möglichst viele der gesellschaftlichen, politischen und sozialen Anspruchsgruppen in ihrem globalen und lokalen Umfeld. Ausgehend von den Methoden eines integrierten Marketings und einer auf das Umfeld ausgerichteten Unternehmensführung, bedient sich eine Stakeholder-orientierte Raumentwicklung als Meta-Methode einer umfassenden Stakeholder-Analyse und -Bearbeitung. Die so erkannten Potentiale und Problemstellungen fliessen in die Prozessentwicklung ein und werden für den Projektentwurf genutzt. Wissen und Kenntnisse der Projektleitung werden damit erweitert und neu ausgerichtet.

Der Kurs führt in die Methoden einer Stakeholder-orientierten Raumentwicklung ein und zeigt auf, wie sich der Stakeholder-Ansatz in die bestehende Praxis der Planung und Umsetzung von raumrelevanten Projekten einfügen lässt. Er erlaubt Ihnen zudem, die Stakeholder-Methode testweise auf eines Ihrer Projekte anzuwenden. Ein Kurs für Projektleiter, Architekten, Ingenieure und Planer, die in raumrelevanten Prozessen arbeiten.

Daten: 26.01., 27.01. und 09.02.2012
Zeiten: jeweils 9–17 Uhr
Ort: SIA, Manessestrasse 2, Zürich
Anmeldung: form@sia.ch
Informationen: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA, Tel. 044 283 15 85

WEITERBILDUNG

Einführung in die Raumplanung

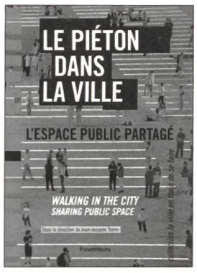
Im regelmässig stattfindenden Einführungskurs erfahren die Teilnehmenden während drei Tagen Näheres zu den Hintergründen und Aufgaben der Raumplanung. Sie lernen die Instrumente und Akteure der Raumplanung kennen und vertiefen die theoretischen Grundlagen anhand praxisnaher Fallbeispiele. Der Kurs richtet sich an Personen, die mit Raumplanungsfragen zu tun haben, mit ihrem Tätigkeitsgebiet aber noch wenig vertraut sind: Mitglieder von Baubehörden, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Mitarbeitende kommunaler und kantonaler Fachstellen.

Haben Sie beruflich mit Raumplanungsfragen zu tun und sind Sie mit Ihrem Tätigkeitsgebiet noch wenig vertraut? Sind Sie in den Gemeinderat oder in eine Bau- und Planungskommission gewählt worden und möchten mehr über die Hintergründe und Zusammenhänge der Raumplanung und die raumplanerischen Instrumente erfahren? – Wir wollen Ihnen die Raumplanung näher bringen. Im Einführungskurs werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Welches sind die Aufgaben der Raumplanung? Was leistet sie? Welche Instrumente stehen zur Verfügung? Welches sind die Akteure in der Raumplanung? Welche Rolle spielen der Umweltschutz oder der Natur- und Landschaftsschutz? Es ist uns ein Anliegen, dass die raumplanerischen Grundsätze nicht nur theoretisch, sondern auch anhand praxisnaher Fallbeispiele erarbeitet werden. Die Teilnehmenden erhalten Kursunterlagen, mit welchen die behandelten Themen auch individuell vertieft werden können. Damit Sie vom Kurs profitieren und eigene Erfahrungen und Sichtweisen einbringen können, wird die Zahl der Kursteilnehmenden auf ca. 25 Personen begrenzt. Der Kurs kann mit einem Test/Zertifikat abgeschlossen werden. Der Abschlusstest besteht aus einer halbstündigen mündlichen Prüfung mit einem vorbereiteten Kurzreferat zu einem frei gewählten Thema.

Datum: 13.03., 20.03. und 27.03.2012
Ort: Bern, Kongresszentrum Allresto
Informationen: www.vlp-aspan.ch

PUBLICATION

Le piéton dans la ville – l'espace public partagé



Partant du piéton pour interroger de nouvelles approches de l'espace public, chercheurs et responsables locaux se penchent sur les cas de Paris, Lyon, Amsterdam, Londres, Copenhague, Lausanne et Vienne. Quelle prise en compte de la diversité des usages et des usagers de l'espace public? Quels enjeux d'accessibilité mais aussi de confort et de sécurité sont-ils associés à ces pratiques en plein renouvellement? La notion de lenteur – considérée depuis deux décennies comme garante d'une certaine qualité de vie – est de fait liée à la marche. Les auteurs de cet ouvrage analysent comment le piéton peut trouver sa place dans le processus de rééquilibrage de l'espace public à l'œuvre dans les villes européennes – rééquilibrage qui tend vers un même objectif: faire la ville vivable et désirable.

Publié sous la direction de Jean-Jacques Terrin, Editions Parenthèses, 288 pages

PUBLIKATION

Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung: Von der Verwaltung zur aktiven Entwicklung

Welche Herausforderungen stellen sich für das «Bauwerk Schweiz» in Zukunft, und welche Möglichkeiten eröffnen sich, um die Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung der Schweiz nachhaltiger gestalten? In 31 Forschungsprojekten und vier Fokusstudien hat das Nationale Forschungsprogramm 54 (NFP 54) diese Fragen ausgeleuchtet.

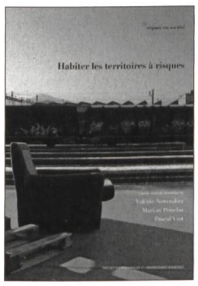
Die Programmsynthese des NFP 54 gibt einen Überblick über die Problematik und präsentiert zentrale Erkenntnisse der Forschungsprojekte im Gesamtzusammenhang. Sie reflektiert die Anforderungen an eine nachhaltige räumliche Entwicklung und zeigt die Unterschiede bezüglich der Situation und des Forschungsstands im Vergleich zum europäischen Ausland auf. Die Wissensressourcen spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die bestehenden technischen Infrastrukturen effizient zu bewirtschaften und die Entwicklungspotenziale in den urbanen Gebieten mit dem Fokus von mehr Lebensqualität zu aktivieren. Die Erkenntnisse des NFP 54 münden in 13 übergeordnete Empfehlungen an Politik, Behörden, Wissenschaft und Wirtschaft, die zu einem ressourcenschonenderen Umgang mit dem «Bauwerk Schweiz» führen sollen. Das umfassende Literaturverzeichnis sowie die beigelegte DVD erschliessen die detaillierten wissenschaftlichen Grundlagen.

Leitungsgruppe des Nationalen Forschungsprogramms 54 (Hrsg.), 1. Auflage 2011, 232 Seiten, Format 20 × 24 cm, gebunden, zahlreiche Grafiken und Fotos, durchgehend farbig, CHF 38.–, ISBN 978-3-7281-3372-4, erscheint auch in französisch und italienisch sowie als eBook (Open Access)

PUBLICATION

Habiter les territoires à risques

Depuis quelques années émerge, au-delà des frontières disciplinaires des sciences sociales, un nouvel intérêt pour la question de l'impact territorial des risques. Rester, fuir, résister au déplacement ou être contraint à l'immobilité, comment réagissent les habitants de ces territoires? Après une catastrophe, comment trouvent-ils les ressources pour se ré-agencer autour d'un projet commun? Quelle place accorder à l'expérience du risque et à sa potentielle résurgence? Cet ouvrage retrace les processus d'identification des risques, leur saisie par les collectivités et leur résilience post-catastrophe. Il vise à donner des clés de compréhension sur les logiques territoriales à l'œuvre dans des zones dites «à risque» et veut offrir une compréhension globale des risques et de leurs conséquences sur les territoires qu'ils affectent. Ce livre réunit pour la première fois des contributions orientées vers l'examen de la relation «risques-territoires», selon plusieurs horizons de recherche (anthropologie, architecture, géographie, sociologie des sciences et techniques et urbanisme).



Avec les contributions de: Marie Augendre, Mathilde Gralepois, Julien Grisel, Stuart N. Lane, Julien Langumier, Emmanuel Martinais, François Mélard, Valérie November, Marion Penelas, Julien Rebotier, Sandrine Revet, Jacques Roux, Pascal Viot, Sarah J. Whatmore; Presses Polytechniques et Universitaires Romandes, collection Espace en société, 2011